

# Vorwort

Autor(en): **Cevey, Jean-Jacques**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **43 (1983)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorwort

---

Ein Tourismus, der im wirtschaftlichen Verkehr eine fördernde Rolle spielt und der es auf allen Breitengraden immer mehr Menschen erlaubt, besser zu leben, ein Tourismus, der an die Neugierde und das Verständnis der Menschen für die kulturellen Werte appelliert und der sie dazu bringt, ihre Mitmenschen besser kennen- und somit verstehen zu lernen. Kurz, ein Tourismus als treibende Kraft sowohl für den Wohlstand als auch für die gegenseitige Achtung und Freundschaft zwischen den Völkern unserer Welt... Dies ist das hochgesteckte Ziel, das wir bejahen und nach Kräften fördern müssen, von dem aber allzu oft nur die als gewinnträchtig angesehenen Aspekte wahrgenommen werden.

Wir kämpfen seit Jahren dafür, unsere eigenen Landsleute vom Nutzen einer Branche zu überzeugen, deren Probleme, aber auch deren Bedeutung für Gebiete mit einer schwachen Wirtschaftsstruktur viel zu lange verkannt wurden. Dies als Antwort für diejenigen, welche im Tourismus nur die bedauerlichen Beeinträchtigungen sehen, die in manchen Gegenden aus mangelnder Voraussicht oder gar Grössenwahn entstanden sind. Es liegt uns daran, die Vorteile dieser Branche aufzuzeigen, die uns in einer Zeit, in der auf dem Arbeitsmarkt grosse Unsicherheit herrscht, zahlreiche Arbeitsplätze bietet und einen grossen Beitrag an den Ausgleich des chronischen Handelsbilanzdefizites liefert und manche Gegend vor Armut und Abwanderung schützt.

Wir müssen es wagen, noch einen Schritt weiterzugehen und die positiven Seiten des Fremdenverkehrs auszubauen. Der Tourismus bietet nicht nur interessante Antworten auf Fragen, die sich viele Menschen auf der Suche nach sinnvollen Freizeitbeschäftigungen stellen, sondern erlaubt auch eine bessere internationale Verständigung, jenseits

schöner Erklärungen diplomatischer Gepflogenheiten oder pazifistischer Glaubensbekenntnisse, welche nur zu oft darauf bedacht sind, die beunruhigende Wirklichkeit zu verdecken.

Die Verantwortlichen der Schweizerischen Verkehrszentrale sind im Rahmen der internationalen Freizeitorganisationen, in denen sie aktiv mitarbeiten, sowie bei allen Kontakten, die sie im Ausland unterhalten, darauf bedacht, dieses anspruchsvolle Konzept für den Wirtschaftszweig zur Geltung zu bringen. Sie vernachlässigen dabei aber keineswegs ihre Aufgabe im eigenen Land. Mit diesem Vorwort möchten wir unsere Freude über die guten Beziehungen, die wir mit den amtlichen Stellen auf den verschiedenen Stufen unseres helvetischen Systems sowie mit den führenden Stellen anderer Wirtschaftsbereiche pflegen, zum Ausdruck bringen.

Ende vergangenen Jahres ging im Zuge einer Neuverteilung der Aufgaben im Bundesrat der Touristikbereich vom Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement auf das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement über. Wir möchten denjenigen im erstgenannten Departement, die sich bemüht haben, unsere Sorge zu verstehen und uns in unserer Arbeit zu unterstützen, unseren besten Dank aussprechen. Gleichzeitig bringen wir unser volles Vertrauen und unsere Hoffnungen gegenüber den Verantwortlichen und Mitarbeitern der neuen Aufsichtsbehörde zum Ausdruck. Wir möchten auf die Bedeutung hinweisen, die nach unserer Erfahrung sowohl die Regierungsmitglieder, welche die Aktivitäten der Schweizerischen Verkehrszentrale verfolgen, wie auch wir selbst dem Wort «Aufsicht» beimessen. Unsere Organisation ist kein Rädchen in der Bundesverwaltung. Auch wenn sie auf die massgebliche Unterstützung der Eidgenossenschaft zählen

kann, auch wenn sie sich in gewissen Fällen auf die Vorschriften der öffentlichen Verwaltung berufen muss, auch wenn sie sich für eine Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Institutionen unter der Fahne des weissen Kreuzes einsetzt, um ihre Präsenz international zu bekräftigen, so ist die Schweizerische Verkehrszentrale in der glücklichen Lage, ihren Antrag nach einem Statut auszuführen, die ihr eine wirkliche Autonomie erlaubt. So behält sie bei Initiativen, Entscheiden und der Ausführung ein Höchstmass an Zuständigkeit. Die verschiedenen Stellen, die an ihrer Arbeit interessiert sind, fühlen sich in ihrer Bereitschaft nicht entmutigt, diese Aktivitäten im Dienste des gesamten schweizerischen Fremdenverkehrs zu unterstützen. Die Verkehrszentrale arbeitet eng mit anderen regionalen, kantonalen und lokalen

Fremdenverkehrsorganisationen ausserhalb der Verwaltungshierarchie zusammen, deren Zwänge eine negative Wirkung ausüben könnten. Wir möchten unseren Auftrag in gleicher Struktur und vor allem im gleichen Geist fortsetzen. Es geht hier, davon sind wir überzeugt, um die Interessen unseres Fremdenverkehrs und folglich um die Gemeinschaft, in der dieser einen nützlichen und anerkannten Platz einnehmen will.

Anschliessend möchte ich den Mitarbeitern der Schweizerischen Verkehrszentrale, allen voran ihrem Direktor, und all jenen, die mit uns zusammenarbeiten, um unseren Fremdenverkehr zu fördern und somit zum guten Ruf unseres Landes in der ganzen Welt beizutragen, herzlichst danken und ihnen viel Erfolg wünschen.

*Jean-Jacques Cevey, Präsident*

